

Nr. 143

INHALT

30.11.-13.12.2010



Foto: sib

Parkplatzcalypse

1

Nicht für jeden wird ein Parkplatz freigehalten (siehe oben). Die *universal* klärt die Hintergründe zur Parkplatzproblematik an der Universität Paderborn auf.

Neues aus der UPB

3

Es soll hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zu den herausragenden Thematiken der letzten Wochen gegeben werden: PAUL, StuPa und Zweitwohnsitzsteuer.



Foto: sib

Späte Einsicht

4

Sicher werden sich einige von euch wundern, wieso die aktuelle Ausgabe nur vierseitig ist und warum in der letzten Woche keine *universal*-Ausgaben in der Mensa auslagen.

Parkplatzcalypse Now

Wie viele Parkplätze gibt es wirklich an der Universität Paderborn und was sagt das Ordnungsamt?

„I can't get no satisfaction“, der Stones-Songs klingt wie die ideale musikalische Untermalung der allmorgendlichen Parkplatzsuche. Die ist nämlich vieles, aber selten befriedigend: Autos stehen im Parkverbot, in Kurven und auf Rasenflächen. Und wehe dem, der sich erdreistet, mit seinem Auto zwei Plätze zu blockieren.

Studenten sind genervt, weil sie zu spät kommen und Dozenten, weil Nachzügler ihre Seminare stören.

Wer spät dran ist, versucht sein

Glück oft direkt auf den Parkflächen des Südring-Centers. Immerhin heißt es auf dessen Website: „Vorteilhaft sind auch die kostenlosen Parkplätze!“ Leider hat das Center versäumt, eine Anfrage der *universal* zu beantworten. Klarer ist da die Haltung des Burger Kings zu Fremdparkern: „Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt“, heißt es auf einem Schild. Eine Haltung, der sich die meisten Anwohner in der Umgebung der Uni wohl anschließen. Sie sind schließlich auf ihre Parkplätze angewiesen.

Aber wie kommt es zu so einer Verschärfung der Parksituation? Leider sind für das WS 10/11 noch keine

Zahlen publik, aber bereits im WS 09/10 zählte die Universität Paderborn 14.769 Studierende. Hier ein Vergleich: Vielleicht erinnern sich ältere Semester noch an den Bau des Fußballstadions in Paderborn. Dieses fasst 15.000 Zuschauer. Also annähernd

so viele, wie die Universität Paderborn Studierende hat. Die Anwohner hatten einen zweijährigen Baustop des Stadions von November 2005 bis 2007 erwirkt. Mit welcher Begründung? Ein ursprünglicher Bauplan hatte unter anderem

zu wenig Parkplätze vorgesehen, nämlich nur 1.100. Erst im März 2007 konnte ein neuer Bauplan vorgelegt werden, der 2.900 Stellplätze direkt am Stadion vorsah, 1.700 weitere auf Mönkeloh und 1.900 für Fahrräder. Und wie sieht es an der Uni aus?

Derweil verfügt die Universität über 2.500 Parkplätze. Davon liegen circa 500 in der Fürstenallee beim Heinz Nixdorf Institut. Also rund 5 km entfernt am anderen Stadtende. Vergleicht man Uni und Stadion, fällt ein starkes Missverhältnis auf. Natürlich kann man ein Fußballstadion nicht mit einer Universität vergleichen: in der Arena wird alle zwei Wochen gekickt, in der Uni herrscht...



Foto: sib

Bei der alltäglichen Parkplatzsuche an der Universität Paderborn kennt die Kreativität keine Grenzen

Lydia schreibt:

Die Willkür des Lebens

Willkür! Was bedeutet das? Schlägt man den Begriff in einem Lexikon nach, so findet sich folgende Definition: Das Handeln nur nach eigenem Belieben, bei dem man keine Rücksicht auf andere/anderes nimmt.

Doch wo begegnet uns Willkür? Die ersten Berührungen finden bereits im Kindergarten statt, wenn zum Beispiel das eine Kind auf dem Bauteppich spielen darf, das andere aber nicht. Mit der Willkür geht es dann in der Schule gleich weiter: Der eine Schüler bekommt eine schlechte Note für die mündliche Mitarbeit, obwohl er sich doch deutlich öfter beteiligt hat, als ein anderer Schüler mit einer besseren Note. Oder die Willkür an der Uni: Student und Dozent sprechen die Themen für eine Prüfung ab, doch der Dozent prüft dann letzten Endes doch etwas anderes, als besprochen: Ganz blöde Sache! Eine andere Situation: Der BAföG-Antrag wird abgelehnt und die Eltern als zahlungsfähig befunden, obwohl das in der Realität, zum Beispiel durch Unstimmigkeiten in der Familie, anders aussieht. Der Student muss daher neben dem Studium so viel arbeiten gehen, um sich das Studium finanzieren zu können, dass er in der Uni nur schlechte Noten bekommt. Das mit der Willkür ist schon so eine Sache!

Natürlich gibt es auch Willkür in vielen anderen Bereichen, doch nun lasst uns mal über ein fiktives Szenario sprechen: Was würde wohl passieren, wenn von einer Stadt plötzlich der Glühweinausschank auf ihrem Weihnachtsmarkt verboten würde? Da dort ja hauptsächlich Glühwein aufgewärmt würde, verstärkte sich dadurch automatisch die Erderwärmung, welche sich schlecht auf den Klimawandel auswirke. Durch dieses Verbot könne somit der Klimawandel gestoppt werden.

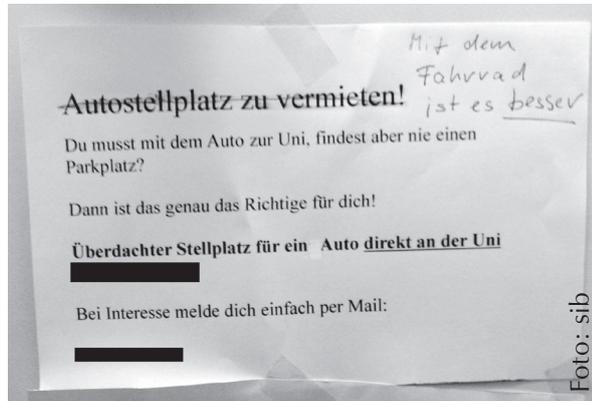
Wie lautete die Definition noch gleich? Handeln nach eigenem Belieben, ohne Rücksicht auf andere? In diesem Sinne sollte man sich fragen: Was ist schon ein Weihnachtsmarkt ohne die bekannten und gut besuchten Getränkestände? Das ist ja fast wie Weihnachten ohne Geschenke!

(lk)

► Fortsetzung von Seite 1

... jede Woche fünf Tage Hochbetrieb. Wo bleibt hier die Instanz, die weitere Baumaßnahmen stoppt?

Ist da Licht am Ende des Tunnels? Auf dem RailCab-Gelände sollen laut Tibor



Die Parkplatzsituation an der UPB fördert die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle

Werner Szolnoki, dem Pressesprecher der Hochschule, 300 neue Parkplätze entstehen. Durch den Umbau des ehemaligen Praktiker zum Sportzentrum SP2 kämen 160 weitere bis April 2011 hinzu. Bis Ende 2011 sei eine Parkpalette südlich des Südrings mit 400 Plätzen geplant. Das wären insgesamt 2.960 Parkplätze bis April und 3.360 bis Ende nächsten Jahres. Ein Anstieg der Parkflächen um 22 Prozent klingt vielversprechend, ist aber auch zwingend notwendig.

Warum wurde die Universität dermaßen überfüllt, bevor die nötigen Kapazitäten da waren? Es erinnert an die Titanic, die mit zu wenigen Rettungsbooten in See stach. Kann auch eine Universität untergehen? Wäre es nicht auch sinniger gewesen, erst das RailCab-Gelände umzuwandeln, bevor mit Baumaßnahmen auf dem Uni-gelände begonnen wurde? Durch den Bau der Gebäude L, O und Anbau NW fallen 240 Plätze weg.

Auch das Ordnungsamt scheint die universitäre Baupolitik skeptisch zu sehen. „Ansonsten ist es Aufgabe der Universität, bzw. des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW für ausreichenden Parkraum zu sorgen“, antwortete das Amt auf eine Anfrage. Zahlreiche Beschwerden wegen der Situation und verhängten Verwargeldern seien eingegangen. Auch wenn das Ordnungsamt dies nicht bestätigt, scheint es momentan als schwarzer Peter dazustehen. Immerhin ist es dafür zuständig, dass Verbote eingehalten werden, sowie Rettungs- und Löschwege frei bleiben. Die Parkverbotszonen haben nämlich schon ihren Sinn. Darum auch die Hemmungen im Verkehrsfluss. Nur ist es

schwer, sachlich zu bleiben, wenn hinter dem Scheibenwischer wieder ein Zettel klemmt.

Es heißt weiter durchhalten. Universität und Ordnungsamt empfehlen auch, die Parkflächen des Sportgeländes zu nutzen, die nicht jedem bekannt scheinen. Ausserdem wird empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden und Busse zu nutzen. Gerade bei den Bussen hat sich die anfängliche Situation wieder



Mächtig Arbeit für das Ordnungsamt: Knöllchen reihenweise

entschärft. Hoffentlich bleibt das so, wenn bei dem derzeitigen Wintereinbruch weniger Studenten mit dem Rad fahren. Wenn gar kein Platz mehr da ist, kommen vielleicht ja bald die ersten Studenten mit Langlaufski. (sib)

PAUL, StuPa und Zweitwohnsitzsteuer

Eigentlich wäre jeder der Punkte einen eigenen Artikel wert. Da jedoch der Platz in der aktuellen Ausgabe etwas beschränkt ist, soll hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zu den herausragenden Thematiken der letzten Wochen gegeben werden. Auf unserer Homepage und bei Twitter findet ihr in jedem Fall weitere Informationen.

Doch nun zu den Geschehnissen. Am 15.11. konnten studentische Vertreter einen Einblick erhalten, wie viel Einsicht Dozenten und Studierende in PAUL erhalten und welche Planungen für die nächsten Semester vonstatten gehen. Rainer Feldmann stellte für die Projektleitung den bisherigen und zukünftigen Ablauf der Entwicklung und Einführung vor. Während von Seiten der Hochschulleitung im letzten Wintersemester noch ein Start des regulären Betriebs im aktuellen Semester angekündigt war, relativierte er die Zeiträume soweit, dass man hoffe, im nächsten Wintersemester alle Funktionen von PAUL ohne schwerwiegende Einschränkungen nutzen zu können. So könne zu einem späteren Zeitpunkt in den regulären Betrieb übergegangen werden. Weitere Informationen zur Thematik findet ihr auf unserer Homepage oder bei euren Fachschaften, deren Vertreter bei der Vorstellung anwesend waren.

Nur zwei Tage später waren die Mitglieder des Studierendenparlaments gefragt, auf ihrer zweiten Sitzung wichtige Entscheidungen für die Studierendenschaft zu fällen. Während eine notwendige Änderung der Beitragsordnung und die Neuwahl des Präsidenten nach Unstimmigkeiten zwischen den Parlamentariern, sowie teilweise auch dem AStA, auf die nächste Sitzung vertagt wurden, erkannten die Parlamentarier die studentische Initiative GoAhead an und beschlossen eine neue Satzung. Da leider viele Parlamentarier vorzeitig die Sitzung verließen, wurden einige Tagesordnungspunkte nicht behandelt. Es bleibt hier zu hoffen, dass sich die

Sitzungsdisziplin verbessert, damit sich nicht der Status quo der letzten Jahre wieder einstellt und wichtige Anträge bis zu zwölf Monaten vertagt werden.

Doch das war nicht alles, was die letzten Wochen geboten wurde. Am 23.11. veranstaltete der RCDS im G-Gebäude eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Universitätsstadt Paderborn... Wirklich?“. Trotz der sehr kurzfristigen Einladung fanden sich zwischen 50 und 80 Personen ein, um die Diskussion zwischen Herrn Sieveke (Landtagsabgeordneter), Herrn Sprute (Ratsherr der Stadt Paderborn), Frau Meister (Vizepräsidentin der Universität Paderborn) und Christoph Husemann (AStA-Vorsitz), welche von Herrn Beyhoff (Chefredakteur und Herausgeber Paderborn am Sonntag) geleitet wurde, zu verfolgen. Das Hauptthema war die

für Januar 2011 angekündigte Zweitwohnsitzsteuer. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Erhöhung der Erstwohnsitzquote das eigentliche Ziel Paderborns sein sollte, da hierdurch viele Vorteile für die Bevölkerung und auch die Studierenden erreicht werden könnten. Während der Landtagsabgeordnete und der Ratsherr sich gegen ein Anreizsystem hierfür aussprachen, befürworteten die Vizepräsidentin und der AStA-Vorsitzende dieses. Ebenso erklärte Herr Sieveke, dass keine Zweitwohnsitzsteuer notwendig wäre, wenn etwa 1.500 Personen ihren Erstwohnsitz nach Paderborn verlegen würden. Nach einer weiteren Diskussion zur aktuellen Gebäudesituation an der Hochschule endete die Podiumsdiskussion nach knapp drei Stunden, wobei die Politiker erklärten, dass sie den AStA künftig besser in die Entscheidungen, welche die Studierenden betreffenden, mit einbeziehen wollen.

Es hat sich also viel getan an der Universität und wie immer wird die **uni-versal** auch zukünftig versuchen, euch über alle wichtigen Thematiken umfassend zu informieren.

(msc)

Wenn etwa 1.500 Personen ihren Erstwohnsitz nach Paderborn verlegen, wäre keine Zweitwohnsitzsteuer mehr notwendig.

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Kubanische Sonne an den Universitätsmauern

(UPB) Es war kalt auf dem Campus der Universität Paderborn, als am Mittwoch, den 24.11.2010 das Wandbild des kubanischen Künstlers Abel Morejón Galá (40) eingeweiht wurde. Zusammen mit 14 Studierenden gestaltete er auf Einladung der Fakultät für Kulturwissenschaft in den letzten Wochen ein 81 Quadratmeter großes Wandbild, das Motive seiner kubanischen Heimat und des Paderborner Landes aufgreift.

Der Künstler selbst, der schon mehrfach mit Schulen zusammen gearbeitet hatte, zeigte sich erfreut über seine erste Zusammenarbeit mit Studierenden. Sie habe ihm sehr viel Freude gemacht. Er hoffe, dass das Wandbild auf Dauer erhalten bleibe; nur dann könne es Menschen lange erfreuen.

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

**DU BIST
GEFRAGT!
WIR WOLLEN DICH!**



**Gesucht werden: Redakteure,
(m/w), besonders Marketing /
Werbung, Online, Finanzen
Infoabend: Mi, 20.10., 19 Uhr**

Raum
H1.314

uni
E R S A L
DIE ZEITUNG FÜR DIE STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Danke für die späte Einsicht

Sicher werden sich einige von euch wundern, warum die aktuelle Ausgabe nur vierseitig ist und warum in der letzten Woche keine *universal*-Ausgaben in der Mensa auslagen. Dies wollen wir in den nächsten Absätzen erläutern.

Am Donnerstag, den 18.11., ist es durch eine Verkettung unglücklicher Umstände dazu gekommen, dass nicht alle Zeitungen in der Mensa pünktlich eingesammelt werden konnten. Deswegen teilte das Studentenwerk es zurecht dem AStA mit, da dieser die Verteilrichtlinien festlegt und für deren Einhaltung Sorge tragen soll. Die AStA-Schreibkraft handelte nach der üblichen Vorgehensweise und verhängte eine zweiwöchige Auslegesperre gegen die *universal*. Umgehend setzten wir uns mit ihr in Verbindung und erläuterten die Problematik. Sie erklärte daraufhin, dass eine sofortige Entsperrung möglich wäre, wenn das Studentenwerk keine Bedenken dagegen äußern würde. Am Freitagvormittag konnte eine Einigung mit selbigem erzielt werden, wodurch eine Entsperrung

nun in den Händen des AStA lag. Um die Aufhebung zu erreichen, kontaktierte die *universal* umgehend den AStA und erläuterte die Konsequenzen, welche eine Sperre für die Finanzierung der Ausgaben bedeute. Wir baten den AStA, eine der Situation angemessenere Strafe für das Vergehen zu finden. Der AStA-Vorsitzende Christoph Husemann erklärte daraufhin, dass dies auf einer Teamsitzung am Wochenende besprochen würde und wir am Montag das Ergebnis mitgeteilt bekämen. Auf unsere Rückfrage erhielten wir am Montagnachmittag die Antwort, dass die Sperre aus Gründen der Gleichbehandlung aller Auslegenden bestehen bliebe.

Aus unserer Sicht liegt hier jedoch keine Gleichbehandlung vor, sondern eine ungerechtfertigte Härte, die ersichtlich wird, wenn man die Auslagefrequenz der *universal* betrachtet. Jede Ausgabe liegt normalerweise zwei Wochen lang an je drei Tagen in der Mensa aus. Da wir der Studierendenschaft Kosten ersparen wollen, finanziert sich die *universal* gewöhnlich über Werbung. Die

Anzeigen sind jedoch an eine Mensaauslage gebunden.

Weil wir uns nicht über Anordnungen des AStA hinwegsetzen, suchten wir am Dienstag erneut das Gespräch mit dem AStA, konnten jedoch keine Änderung für die laufende Woche mehr erreichen. Mittlerweile haben die AStA-Referenten sich jedoch einstimmig für eine Entsperrung der *universal* ausgesprochen, weswegen ihr sie ab sofort wieder, wie gewohnt, in der Mensa lesen könnt. Da wir jedoch mit unseren finanziellen Mitteln auskommen müssen, die Finanzierung der letzten Ausgabe noch geklärt werden muss und die Entsperrung durch den AStA bei der Planung dieser Ausgabe noch nicht absehbar war, beschränken wir uns in dieser Ausgabe auf vier Seiten. So ist gewährleistet, dass ihr auch weiterhin mit allen wichtigen Informationen aus der Hochschule versorgt werdet. Weitere Informationen, zusätzliche Artikel zur aktuellen Ausgabe sowie aktuellste News findet ihr auf unserer Homepage: <http://www.upb.de/universal>. (msc)

Termine im Dezember

Mi 01.12.	16.15 Uhr – Universität Paderborn 3. Sitzung des 39. Studierendenparlaments
Do 02.12.	22.00 Uhr – Universität Paderborn Nikolausparty (RCDS)
Sa 04.12.	19.45 Uhr – Kulturwerkstatt „Heavy X-Mas 3“ mit „Gods Will Be Done“ u.a. Eintritt: 6,50 Euro
Mo 06.12.	18.00 Uhr – Uni Sporthalle „Studance“ - Tanzvorführungen von Sportstudenten Eintritt frei
	20.30 – Cineplex Paderborn Programmkinos Lichtblick präsentiert: „Kultsneak“
Do 09.12.	23.00 Uhr – Capitol Unighted meets WING, VVK: 5,- Euro; AK: 7,- Euro
Mo 13.12.	20.30 – Cineplex Paderborn Lichtblick präsentiert: „fremd gehen. Gespräche mit meiner Freundin“ mit anschließender Diskussion

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 143 – 48.-49. Woche 2010

Redaktion:

Simon Bernard (sib),
Constanze Berschuck (cb),
Sven Bridßun (sbr),
Aljoscha Dietrich (ad),
Frederik Eichholz (fe),
Nicole Haynert (nht),
Stephanie Hegemann (sh),
Sarah Heise (she),
Maximilian Jung (mj),
Lydia Klehn (lk),
Christian Niemann (cn),
Maike Plückebaum (mpl),
Michael Schneider (msc),
Katharina Schuster (ksc),
Christine Stöckel (chs),
Chengyuan Zhai (chz),
Miriam Ziemke (mz)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck

Webseite:

Michael Schneider

Auflage:

600

Druck:

Janus-Druck Borchen

Herausgeber:

Studentische Initiative
universal e.V.
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Michael Schneider